

4th Global Science Film Festival

Am Global Science Film Festival treffen sich in Zürich und Bern globale Politik und Wissenschaft auf der Kinoleinwand. Das Festival zeigt internationale Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, die gegenwärtige globale Entwicklungen mit wissenschaftlichen Debatten verbinden. Die Themen werden nach allen Vorführungen in moderierten Diskussionen zwischen Publikum, den Filmschaffenden und Forschenden vertieft.



Programm- übersicht

Kino Filmpodium

Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Ticketing

[Online Ticketing](#)



Freitag

26. November

15:00 Wild Utopia (Animation, 2020, 3 min)

Verdraengt (Doku, 2021, 3 min)

Schweizerischer Nationalpark – 100 Jahre Einsamkeit (Doku, 2014, 90 min) ★

18:00 Opening Ceremony

Who is (not) Swiss? (Drama, 2020, 4 min)

Listen To Me (Doku, 2021, 5 min)

Nemesis (Doku-Drama, 2021, 131 min) ★

Samstag

27. November

11:00 A Sound Journey (Drama, 2020, 3 min)

What Do You Know About Molly? (Drama-Animation, 2021, 3 min)

Aalto (Doku, 2021, 103 min) ★

13:00 Awards Science Photo Marathon

14:00 The Bitter Story of Sweetness (Animation, 2020, 4 min)

Forest Weave (Animation, 2021, 2 min)

In Nature (Animation, 2021, 5 min)

From The Wild Sea (Doku, 2021, 78 min) ★

16:30 Learning Machine (Animation-Drama, 2020, 3 min)

Material Darwinism (Drama, 2021, 3 min)

The Ascent of Robots (Doku, 2020, 14 min)

Coded Bias (Doku, 2020, 90 min) ★

19:30 Concrete (Animation, 2020, 1 min)

Dust Puzzles (Drama, 2021, 6 min)

Big Bang Boomerang (Drama, 2021, 6 min)

The Scent of Fear (Doku, 2021, 93 min) ★



Lang-
filme



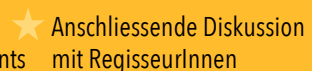
Kurz-
filme



Scientists-as-
Filmmakers



Zeremonien
Besondere Events



★ Anschließende Diskussion
mit RegisseurInnen

Filme aus der Kategorie Scientists-as-Filmmakers werden vom 19. bis 25. November online und vom 26. bis 28. November im Kino Filmpodium gezeigt. Alle anderen Kategorien werden nur im Kino Filmpodium gezeigt.

Programm- übersicht

Kino Filmpodium

Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Ticketing

[Online Ticketing](#)



Sonntag

28. November

11:30 Journey of a Proton (Drama-Animation, 2020, 3 min)

Listen Up (Doku, 2021, 3 min)

Darwin's Notebook (Animation, 2020, 9 min)

Wake Up On Mars (Doku, 2021, 74 min) ★

15:30 No Denial (Doku, 2020, 4 min)

Organs-On-What? (Drama, 2021, 4 min)

The Tip Trigger (Drama, 2021, 4 min)

Totally Under Control (Doku, 2020, 123 min) ★

19:15 Greenland Melts (Doku, 2018, 3 min)

Wake Up (Drama, 2020, 2 min)

Soul Wound (Doku-Drama, 2021, 4 min)

Decisions (Drama, 2021, 2min)

The Tiger Mafia (Doku, 2021, 90 min) ★

Award Ceremony

Lang-
filme

Kurz-
filme

Scientists-as-
Filmmakers

Zeremonien
Besondere Events

★ Anschließende Diskussion
mit RegisseurInnen

Filme aus der Kategorie Scientists-as-Filmmakers werden vom 19. bis 25. November online und vom 26. bis 28. November im Kino Filmpodium gezeigt. Alle anderen Kategorien werden nur im Kino Filmpodium gezeigt.

THE SHORTEST DISTANCE BETWEEN SCIENCE AND SOCIETY IS CINEMA.

Das Festival, das erstmals 2017 in Zürich stattfand, wird in diesem Jahr zum vierten Mal gleichzeitig in Zürich und Bern durchgeführt. Die aktuellen Filmproduktionen ermöglichen vielfältige und kritische Sichtweisen sich aufdrängender Sozial-, Wirtschafts- und Umweltfragen in einer globalisierten Welt. Eine Jury aus renommierten Filmschaffenden und Forschenden wählt die besten Filme aus und wird sie am Sonntagabend auszeichnen. In Zürich leitet der Biologe und Filmemacher Samer Angelone das Festival, in Bern tun dies Susan Thieme, Professorin für kritische Nachhaltigkeitsforschung sowie Mirko Winkel, Künstler und Koordinator des mLAB am Geographischen Institut der Universität Bern.

Ausführliches Festivalprogramm:
<https://www.sciencefilm.ch>



Schweizerischer Nationalpark

Fr. 26.11. 15:00

Anschliessende Diskussion mit
Regisseur Andreas Moser und
Forschungsexpert*innen

Schweiz, 2014, 90 Min., MOV, D
Regie, Drehbuch: Andreas Moser

Zum 100. Geburtstag des Schweizerischen Nationalparks entstand 2014 in der SRF-Sendereihe NETZ NATUR eine 90minütige Dokumentation, die das Leben der Wildtiere im Schutzgebiet aus ungewöhnlichen Blickwinkeln dokumentiert. In einem Bogen, der zuerst Millionen von Jahren zurückschaut, wird in dokumentarischen und fiktionalen Bildern die Geschichte dieser Gebirgslandschaft und ihrer Bewohner erzählt, wie sie in den letzten Jahrhunderten und Jahrzehnten von den Menschen verändert und schliesslich unter absoluten Schutz gestellt wurde. Zu den Highlights gehören Nahaufnahmen von völlig ungestörten Wildtieren in ihren privatesten Momenten, die von dutzenden automatischer Wildtier-Kameras im Park aufgezeichnet wurden.

Andreas Moser studierte Biologie und schloss sein Studium am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut mit einer Arbeit über wilde Giftschlangen in den Schweizer Alpen ab. Von 1987 bis 2021 arbeitete er beim Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Als Leiter der Abteilung Naturprogramm produzierte und moderierte er die Reihe *NETZ NATUR*, die insgesamt mehr als 210 Stunden Dokumentationen zum Thema Zusammenleben von Mensch und Natur, hauptsächlich in der Schweiz, umfasst. Für diese Reihe erhielt er mehrere Preise sowie im Jahr 2006 die Ehrendoktorwürde der Universität Zürich.



Nemesis

Fr. 26.11. 18:00

Anschliessende Diskussion mit
Regisseur Thomas Imbach und
Forschungsexpert*innen

Schweiz, 2020, 132 Min., DCP, D/e
Regie, Drehbuch: Thomas Imbach

Der Film thematisiert die Zerstörung eines einzigartigen Bahnhofs in Zürich und den Bau des neuen Gefängnisses und Polizeizentrums an seiner Stelle. Aus der Perspektive des Filmemachers und mit Aussagen von Häftlingen, die auf ihre Ausschaffung warten, untersucht der Film, wie wir mit der Tilgung der Geschichte und deren Ersatz durch totale Sicherheit umgehen.

Als einer der innovativsten und international renommiertesten Filmemacher der Schweiz bewegt sich Thomas Imbach virtuos zwischen Dokumentation und Fiktion. Er hat sich den Ruf erworben, sowohl formal als auch als Geschichtenerzähler mutig zu experimentieren. Zu seinen frühen Werken zählen die Dokumentarfilme *Well Done* (1994) und *Ghetto* (1997), die Spielfilme *Happiness Is a Warm Gun* (2001), *Lenz* (2006) und *I Was a Swiss Banker* (2007) sowie die Autofiktion *Day Is Done* (2011). Sein englischsprachiges Historiendrama *Mary Queen of Scots* (2013) lief in Toronto, sein Spielfilm *My Brother My Love* (2018) in Locarno im Wettbewerb. Mit *Nemesis* gewann er den Preis für Beste Kamera bei der IDFA 2020.



Aalto

Sa. 27.11. 11:00

Anschliessende Diskussion mit
Regisseurin Virpi Suutari und
Forschungsexpert*innen

Finnland, 2021, 103 Min., DCP, E/
D/f
Regie, Drehbuch: Virpi Suutari

Diese faszinierende Erkundung von Alvar Aalto, der prägenden Figur des skandinavischen Designs und eines der grössten modernen Architekten Europas, konzentriert sich auf dessen bemerkenswerte und liebevolle Partnerschaft mit seiner Frau Aino. Sie hatten eine äusserst humanistische Vision, die den Menschen in den Mittelpunkt des Designs stellte und von der Arbeit am Möbeldesign bis hin zu grossen Architekturprojekten reichte. Erzählt von Experten auf diesem Gebiet und mit nie zuvor gesehenem Archivmaterial, schildert der Film die Liebesgeschichte eines aussergewöhnlichen Paares mit einer grossen Leidenschaft für Architektur im menschlichen Massstab.

Virpi Suutari ist eine preisgekrönte Filmemacherin, die für ihren persönlichen Filmstil und ihre emotionalen Erzählungen bekannt ist. Ihre Filme wurden in der ganzen Welt gezeigt. *The Idle Ones* (2002) wurde für den besten europäischen Dokumentarfilm (EFA) nominiert und sie hat mehrere Awards für den besten nordischen Dokumentarfilm gewonnen. Ihr Film, *Entrepreneur*, war in der Masterauswahl bei der IDFA 2018. Virpi wurde dreimal mit dem nationalen Jussi-Award (dem finnischen Oscar) ausgezeichnet, und ihr neuester Film *Aalto* erhielt im Jahr 2021 drei Nominierungen.



From the Wild Sea

Sa. 27.11. 14:00

Anschliessende Diskussion mit
Regisseurin Robin Petré und
Forschungsexpert*innen

Dänemark, 2021, 78 Min., DCP, E/
Holländisch/e
Regie, Drehbuch: Robin Petré

Die Stürme, die an Europas Küsten toben, fordern ihren Tribut. Freiwillige Helfer bereiten sich auf den Winter vor. Verletzte Robbenjunge werden mit Flüssignahrung gefüttert und mit Infrarotlampen gewärmt. Ölverschmutzte Schwäne werden Schaumbädern unterzogen. Einer starrt in das Auge eines riesigen gestrandeten Wals. Und der Wal schaut zurück. In poetischen Bildern spürt Robin Petré den Blicken zwischen Menschen und Wildtieren nach, erzählt von der engen Verflechtung der Lebensräume und schliesst den Kreislauf vom Täter zum Helfer. Die eindringlichen Bilder legen das ambivalente Verhältnis zwischen Gesellschaft und bedrohten Ökosystemen offen und erschliessen geduldig und respektvoll einen Raum für tiefes Nachdenken. Ein ungeschminkter Blick in den Abgrund des Anthropozäns.

Robin Petré studierte zunächst Journalismus an der Danish School of Media and Journalism in Aarhus und anschliessend Dokumentarfilmregie an Universitäten in Portugal, Ungarn und Belgien. Ihre Filme, die das Zusammenleben von Mensch, Tier und Natur thematisieren, liefen auf zahlreichen internationalen Festivals und wurden mehrfach ausgezeichnet. *From the Wild Sea* ist ihr Kinodebüt.



Coded Bias

Sa. 27.11. 16:30

Anschliessende Diskussion mit
Regisseurin Shalini Kantayya und
Forschungsexpert*innen

USA/UK/China, 2020, 90 Min.,
DCP, E/d
Regie, Drehbuch: Shalini Kantayya

Die moderne Gesellschaft befindet sich am Schnittpunkt zweier entscheidender Fragen: Was bedeutet es, wenn künstliche Intelligenz (KI) zunehmend unsere Freiheitsrechte bestimmt? Und was sind die Folgen für die Menschen, gegen die KI Vorurteile verstärkt? Wie die MIT-Media-Lab-Forscherin Joy Buolamwini entdeckt, dass die meisten Gesichtserkennungsprogramme dunkelhäutige Gesichter und die Gesichter von Frauen nicht richtig identifizieren, untersucht sie die weitverbreiteten Vorurteile der Algorithmen. Die Regisseurin Shalini Kantayya beleuchtet die weitverbreiteten Vorstellungen über KI und betont die dringende Notwendigkeit eines gesetzlichen Schutzes. Von Gesichtsscannern, die für die Polizeiarbeit und Überwachung eingesetzt werden, bis hin zu automatisierten HR-Systemen, die Vorurteile am Arbeitsplatz widerspiegeln und verstärken, basieren diese Technologien auf technischen Elementen, welche die Welt verzerrt wahrnehmen.

Shalini Kantayya führte Regie beim Staffelfinale der «National Geographics»-Serie *Breakthrough*, produziert von Ron Howard. Ihr Debütfilm, *Catching the Sun*, wurde auf dem Los Angeles Film Festival uraufgeführt und am Tag der Erde 2016 weltweit auf Netflix lanciert.



The Scent of Fear

Sa. 27.11. 19:30

Anschliessende Diskussion mit
Regisseurin Mirjam von Arx und
Forschungsexpert*innen

Schweiz, 2020, 93 Min., DCP, OV/d/e
Regie, Drehbuch: Mirjam von Arx

The Scent of Fear ist eine Reise rund um den Globus, auf der wir Menschen begegnen, die vor Angst erstarren, anderen, die sie suchen, solchen die sie finden, und jenen die sie lieben. Da ist die Frau, die ganz allein in die Arktis aufbricht, da sind die radikalen Gesellschaftsmüden, die sich in Bunkern einrichten, da ist der ängstliche junge Koreaner, der in einem Seminar lernt, wie man glücklich stirbt. Unterwegs treffen wir Experten aus Neurowissenschaft, Psychologie und Politik, die zeigen, wie unsere Gesellschaft von Angstbotschaften gesteuert wird.

The Scent of Fear ist eine spannende und kluge Analyse der universellen Frage, warum Menschen Angst vor der Angst haben.

Mirjam von Arx studierte Journalismus und arbeitete fast 20 Jahre als Autorin für verschiedene Zeitschriften. 1991 zog sie nach New York und begann, ihre ersten Filme zu drehen. 2002 gründete sie die Produktionsfirma Ican Films, mit der sie mehrere preisgekrönte Kinodokumentarfilme produzierte, darunter *Virgin Tales* (Finalist Maysles Brothers Award 2012, Zürcher Filmpreis 2012). Ihr neuester Film *The Scent of Fear* wurde für den Prix de Soleure 2021 nominiert.



Réveil sur Mars

So. 18.11. 11:30

Anschliessende Diskussion mit
Regisseurin Dea Gjinovci und
Forschungsexpert*innen

Schweiz/Frankreich, 2021, 74 Min.,
DCP, Albanisch/Schwedisch/e
Regie, Drehbuch: Dea Gjinovci

Ein 10-jähriger Roma-Junge, der in Schweden lebt, versucht, mit dem mysteriösen Resignationssyndrom fertig zu werden, das seine beiden Schwestern ins Koma versetzt hat. Die eng verbundene Familie versucht, weit weg von ihrer Heimat Kosovo, wo sie Opfer von Verfolgung war, ein normales Leben aufzubauen. Während ihre gesamte Zukunft vom Entscheid über einen Asylantrag abhängt, träumt der kleine Junge davon, ein Raumschiff zu bauen, um alles hinter sich zu lassen.

Dea Gjinovci hat nach ihrem Studium in Genf, London und Paris Dokumentarfilme gedreht und geschrieben. Parallel dazu hat sie als freie Journalistin gearbeitet. Anfang 2017 koordinierte sie eine Crowdfunding-Kampagne für den Dokumentarfilm *Mr. Gay Syria*, eine Kampagne, die von Medien wie «Vanity Fair», «The Guardian» und «The Economist» aufgegriffen wurde. 2017 realisierte sie ihren ersten Film, *Sans le Kosovo*.



Totally under Control

So. 28.11. 15:30

Anschliessende Diskussion mit
Regisseurin Suzanne Hillinger
und Forschungsexpert*innen

USA, 2020, 123 Min., DCP, E/f
Regie, Produktion: Suzanne
Hillinger

Totally Under Control wurde über fünf Monate hinweg im Geheimen gedreht und zeigt anhand von Nachrichtenmaterial und Interviews mit Experten und Informanten der Regierung, wie die US-Verwaltung jede Gelegenheit verpasste, das Virus entweder vor der Ankunft in den USA zu stoppen oder seine Ausbreitung zu verhindern. Die Filmemacherin zeigt diese Ereignisse in schneller Abfolge, was dem Dokumentarfilm eine Dringlichkeit verleiht, die im Gegensatz zu der trägen Reaktion der Bundesbehörden auf die Pandemie steht. Das Ergebnis ist ein Film, der im Nachhinein aufgrund seiner Direktheit schockierend wirkt.

Suzanne Hillinger ist eine mit dem Emmy ausgezeichnete Dokumentarfilmerin, deren Arbeiten auf FX, Hulu, Discovery Channel, PBS, Viceland, CNN und MSNBC zu sehen waren. Zuletzt führte sie Regie und produzierte den Dokumentarfilm *Totally Under Control* an der Seite von Alex Gibney und Ophelia Harutyunyan. Sie führte Regie bei Episoden der Dokumentarserie *The Weekly* der New York Times für FX und Hulu. Ihre Episode, in der sie die Blase mit den Taximedailles in New York City untersuchte, gewann 2020 einen Emmy für Nachrichten und Dokumentarfilme und war Teil der Serie, die 2020 den Pulitzer-Preis für investigative Berichterstattung gewann.



The Tiger Mafia

So. 28.11. 19:15

Anschliessende Diskussion mit den Regisseuren Karl Ammann und Laurin Merz und Forschungsexpert*innen

Schweiz, 2021, 90 Min., DCP, OV/d/e
Regie: Karl Ammann, Laurin Merz
Drehbuch: Laurin Merz, Christoph Senn, Will Staples

Der prächtige Tiger ist eines der beliebtesten und bedrohtesten Tiere der Welt. Jahr für Jahr ist Karl Ammann in die von Warlords und Triaden kontrollierten Regionen von Myanmar, Laos und Vietnam gereist, um herauszufinden, wie mit den Tigern gehandelt wird. Ihm ist gelungen, was Interpol und andere Organisationen zur Bekämpfung des illegalen Handels vergeblich versuchten: Er hat sich in die bedeutendsten Schmugglersyndikate eingeschleust und Zugang zu den wichtigsten Verbrecherzentren und Unterwelten erhalten.

Karl Ammann ist Wildtierfotograf, Naturschutzaktivist und Filmemacher und lebt in Kenia. Er studierte Wirtschaftswissenschaften in St. Gallen und Ithaca (USA). Er hat schon über 100 Länder bereist. 1988 wurde er zum ersten Mal auf den Buschfleischhandel aufmerksam: Es folgte die erste von vielen weiteren Forschungsexpeditionen. Heute gilt er als einer der weltweit aktivsten Umweltfotografen und Filmemacher. Laurin Merz ist Inhaber und Gründer der preisgekrönten Produktionsfirma HOOK Film mit Sitz in Zürich. Nach dem Studium der Filmwissenschaft und des Verlagswesens an den Universitäten Bern und Zürich schloss er 2007 an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern im Fachbereich Video ab.

Kurzfilme

Im diesjährigen Kurzfilm Programm werden kurze filmische Arbeiten verschiedener Genres gezeigt und mit den Filmschaffenden diskutiert. Die Filme behandeln u. a. Homosexualität im Tierreich, Bergbesteigungen mit Robotern, koloniale Verwirrungen und die Spuren von Flucht und Migration.

Detaillierte Informationen zu allen Filmen im ausführlichen Festivalprogramm.

Scientists-as-Filmmakers

Im diesjährigen Scientists-as-Filmmakers Programm werden 20 Kurzfilme von 80 Wissenschaftlern von 11 Schweizer Universitäten gezeigt.

Detaillierte Informationen zu allen Filmen im ausführlichen Festivalprogramm.

Kino Filmpodium

Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich

Award Ceremony

So. 28.11. 19:15

Die Preisverleihung für die Lang- und Kurzfilme findet gleichzeitig in Zürich und Bern statt. Die Zeremonie wird von Prof. Dr. Michael Hengartner (Präsident des ETH-Rats) geleitet.

Jury Langfilm:
Christian Frei,
Prof. Dr. Janet Hering,
Markus Imhoof,
Gabriella Karger,
Prof. Dr. Gabriela Schaeppman-Strub

Jury Kurzfilm:
Simone Bucher van Ligtien,
Gaetano Capizzi,
Daniel Ebner,
Henriette Hornkamm,
Isabella Sedivy

Jury Scientists-as-Filmmakers:
Marcus Hall
Laurent Vallotton
Katharina Weikl

Ticketing

[Online Ticketing](#)



University of Zurich UZH

ETH zürich

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

scnat

ASSOCIATION OF SWISS RESEARCH INSTITUTES
ACCADEMIA DEI LINGUISTI ITALIANI
SWISS ACADEMY OF SCIENCES
ACCADEMIA DE SCIENZE ITALIANI

life science zürich

Karger

eawag

aquatic research

**“The shortest distance
between science and society
is cinema”**

4th Global Science Film Festival

**Switzerland
19-28 November 2021
www.sciencefilm.ch**



ETH zürich

